



Segeberger Zeitung, Bad Segeberg

Mittwoch 12.05.2004

Interne Pub.-Nr.: 145900

Tageszeitung

Erscheint: täglich

Anzeigenäquivalenz in Euro:

Gesamtauflage verbreitet: 152.999

Gesamtauflage verkauft: 149.495

Auflage verbreitet: 13.717

Observer Argus Media GmbH
Höhenstraße 16
D 70736 Fellbach

Tel.: (+49) 711 / 57531-0
Fax: (+49) 711 / 57531-11
info@observer.de

Region:
Schleswig-Holstein
Nielsengebiet 1

Verlag:
Verlag C.H. Wälser

Hamburger Str. 26
23795 Bad Segeberg
Fax: 04551/904-49
Tel.: 04551/904-0

Manchem verging der Appetit

Künstlerische Tafelfreuden bei „eat it“ auf Kampnagel in Hamburg

Warum nicht einmal Carpaccio vom Bauch der Liebsten schlecken? Oder Salat regnen lassen auf ihre nackte Brust? Der Maschinen-Künstler Erik Hobijn und seine Assistentin Arlette Muschter machten zum Auftakt des Themen-Blocks „eat it!“ in der Ausstellungshalle k3 der Hamburger Kampnagelfabrik ansonsten verschwiegen intime Tafelfreuden öffentlich. Das Duo servierte mit Hilfe von „The Tactile Machine“ ein Drei-Gänge-Menü auf halbnackter Dame.

„Was soll das werden?“ wunderte sich eine Besucherin und bekam prompt Antwort: Koch Hobijn schoss durch eine Pressluftkanone abgehäutete Tomaten und gekochte Spargelstangen auf den Bauch der Frau, zerstäubte das Essen - wie später zum Salat den Essig und das Öl - in Lackierpistolen. Der Partner der lebenden Servierplatte fütterte sie und steckte

sich selbst Bissen in den Mund. Das Publikum dagegen lehnte meist dankend ab und zeigte sich wenig probierfreudig, wurde nicht nur mit den Düften eingenebelt, sondern musste auch auf der Hut sein vor Gersensaft-Fontänen. Denn zum Bauch-Carpaccio gab es Bier, und Hobijn stach mit mechanischem Dorn in die Dosen, dass es nur so spritzte. Von künstlerischer Form, Ironie oder erotischer Stimmung war wenig zu spüren.

Die Gruppe Via Negativa aus Slowenien erwies sich dagegen von anderem Kaliber. In der deutschen Erstaufführung ihrer Performance „More“ huldigten sie der Todsünde Völlerei. Moderiert und animiert von Radiosprecherin Kaos Kaya durfte das Publikum unter den an der Rampe aufgereihten Lebensmitteln wählen und den Ablauf der Show mitgestalten, die sich doppelbödig in einer Art leben-

digen Installation mit Essgewohnheiten beschäftigte. Der weiße Tod illustrierte etwa die Schädlichkeit von industriellem Mehl und Zucker. Es entstanden bizarre Tableaus, die das Essverhalten bissig und komisch kommentierten.

Das Ekel-Festival zum Thema Theater und Essen auf Kampnagel hält bis 24. Mai noch weitere Überraschungsmenus bereit: Mariola Brillowska, schriller Vogel der Hamburger Kunst- und Performance-Szene, lädt zum „Ritual Kanibalski“. Ernst Fischer serviert Körperprodukte wie Fingernägel, Ohrenschnitzmalz und andere „Leckereien“ wie Kaviar mit einem Spritzer Samen, und das Erste Wiener Gemüseorchester flötet auf Karotten und geigt auf Lauchstangen, um dann eine Minestrone daraus zu köcheln.

Karten gibt es unter ☎ 040/27094949.

ECKEHARD ROSSMANN